

Bande flüchtete ohne Beute

Tresordiebe im Gasthaus: Wirt stellt Panzerknacker

Ganoven hatten es Dienstag auf ein Gasthaus in Feistritz (Stmk.) abgesehen. Während mehrere Personen den Wirt ablenkten, versuchten zwei Täter, den Wandtresor zu stehlen. Das misslang: Der Wirt stellte die Bande – Flucht!



Aktivist (36) kraxelte auch in Österreich

Hoch hinaus: Brite bestieg ein Jahr lang jeden Tag Baum

Henrik Dahle (36, li.) aus Southampton (GB) kletterte in zehn verschiedenen Ländern, darunter auch Österreich! Warum? „Die Leute sind müde geworden, wenn es um Umweltschutz geht. Wenn ich auf einem Baum sitze, hören sie mir zu!“

Foto: Privat



Kommentar
von
Christiane
Tauzher

Fette Beute

Noch nie war es so gefährlich, ins Bad zu gehen, wie jetzt. Die Saharahitze macht Diebe. Getarnt in bunten Badehosen warten sie nur darauf, bis wir unsere „Inseln“ verlassen, um uns abzukühlen. Dann schlagen sie zu. Pirschen sich an unsere Strandtaschen, fladern ratzfatz unsere Handys, unsere Geldbörsen, ja, sogar unsere Schuhe. Die Bäder sagen, dass wir selber schuld sind, weil wir unsere Wertgegenstände nicht wegsperren, obwohl es dafür Kästchen und Depots gibt.

Es ist halt eine romantische Vorstellung, dass alle Menschen, die ins Bad gehen, liebe Menschen sind. Dass niemand dem anderen etwas Böses will, wenn wir fast nackt wie die Sardinen nebeneinander in der Sonne liegen. Das Bad ist ein Ort der Fröhlichkeit. Man geht hin, um sich zu entspannen, um zu schwimmen, um Kurzurlaub zu machen. Auf 97 Prozent der Menschen trifft das wahrscheinlich zu. Die, die dann noch übrig bleiben, wollen fette Beute machen. Und von denen wird es bald immer mehr geben, wenn sich erst einmal herumgesprochen hat, dass die fette Beute im Bad auf der Wiese herumliegt. Der Ort der Fröhlichkeit wäre dann kaputt.

c.tauzher@heute.at

Stein: Groteske Lösung von Geruchsproblem bei Affenhitze

Häftlingen stinkt's: Gefängnis steckt Bio-Müll in Kühlschrank



Bio-Mülltonne wird
in Kühlschrank gelagert.
Rechts: C. Lausch (FP)



Kuriose Maßnahme in Österreichs berüchtigtstem Häf'n, Stein (NÖ): Weil viele Gefangene im heurigen Sahara-Sommer über den Gestank des Bio-Mülls in der Anstalt jammern, wurde jetzt ein Riesen-Kühlschrank angeschafft. Darin wird die Mülltonne gelagert, um die Nasen der knapp 800 Insassen, darunter 70 Lebenslange, nicht zu beleidigen.

„Die Order zum Ankauf des 1.000-Euro-Gerätes kam von oben“, erzählt ein Justizwachebeamter. Mandatar Christian Lausch (FP) schüttelt den Kopf: „Ein Kühlschrank im Freien



bei 38 Grad – eine unglaubliche Dummheit! Häftlinge werden geradezu hofiert.“

Von Joachim Lielacher

Seit Beginn der Hitzewelle war es zu massiven Beschwerden von Insassen wegen des heftigen Gestanks gekommen. Die Anstaltsleitung präsentierte 128 Tage nach dem 1. April eine echt „coole“ Lösung.

Fotos: FP, privat, Daniel Schaler

Einzahlungen als „Max Mustermann“

Seltsam: 40 Grazer Studenten wissen nicht, wie sie heißen

Diese angehenden Akademiker gehören nicht zur geistigen Elite des Landes: Über 40 Studenten waren beim Einzahlen des ÖH-Beitrags mit der Frage nach ihrem Namen überfordert und schickten das Online-Formular als „Max Mustermann“ ab – mit allen vorgegebenen Daten.

„Für uns ist das leider nicht so lustig“, klagt der

Leiter der Studienabteilung, Andreas Szeberenyi, über die mühsame Nachbearbeitung: „Denn wir können das Geld derzeit niemandem zuordnen.“

Er muss jetzt darauf warten, dass sich die betroffenen Studenten von selbst melden, wenn sie merken, dass sie zwar bezahlt haben, aber nicht inskribiert sind.

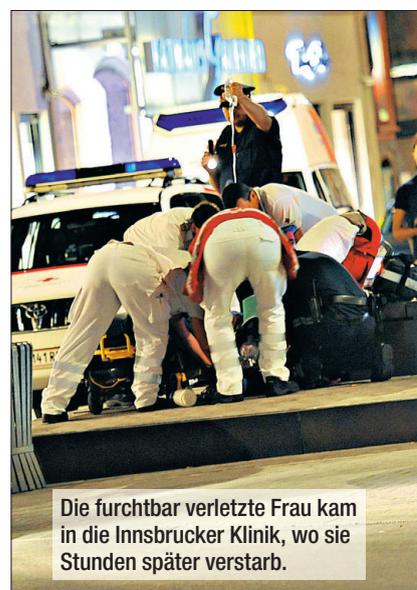


Die Karl-Franzens-Universität Graz

Jörg Michner

Foto: TV Graz

Afghane ersticht



Die furchtbar verletzte Frau kam in die Innsbrucker Klinik, wo sie Stunden später verstarb.